



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Sven Inäbnit, FDP-Fraktion: Angebote der hochspezialisierten Medizin (HSM) in der Region sichern!**

Autor/in: [Sven Inäbnit](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 16. April 2015

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Im Interesse der Prämienzahler/-innen und vor allem zur Sicherstellung der fachlichen Qualität vereinbarten die Kantone in der "Interkantonalen Vereinbarung über die hochspezialisierte Medizin (IVHSM)" vom 14. März 2008 das Angebot für hochspezialisierte Medizin (HSM) zu regulieren. So sollen unter anderem Leistungsaufträge für HSM an Spitäler nur erteilt werden, wenn eine gewisse Fallzahl erreicht wird. Es ist unbestritten, dass die Fallzahllhöhe die Qualität der Eingriffe direkt beeinflusst.

Die Gefahr besteht nun, dass in unserer Region (BL, BS, Teile AG und SO) bei gewissen Eingriffen der HSM die Fallzahlen in einzelnen Spitälern so tief ist, dass deren bisheriger Leistungsauftrag dafür in Frage gestellt ist. Dies belegen die letzten Zahlen, wonach das Universitätsspital Basel (USB), das Kantonsspital Baselland (KSBL) und das Claraspital in Basel in direktem Wettbewerb stehen und teilweise die nötige individuelle Fallzahllhöhe nicht erreichen, weil sich die HSM-Eingriffe auf drei Institutionen aufteilen. Schlimmstenfalls verlieren so gleich alle drei Spitäler gewisse Leistungsaufträge und einige hochspezialisierte Eingriffe könnten in unserer Region in der Folge gar nicht mehr angeboten werden.

Dies ist keineswegs im Sinne unserer Bevölkerung. Es muss sichergestellt werden, dass zumindest EINE regionale Institution auf die nötige Fallzahllhöhe des jeweiligen HSM-Eingriffs kommt und einen Leistungsauftrag gemäss IVHSM erhält. Daher ist es unabdingbar, das Angebot für HSM in koordinierter und kooperativer Weise in der Region zu steuern.

Ich bitte deshalb die Regierung zu prüfen und zu berichten:

- wie sie die Angebotsentwicklung im Bereich HSM in der Region aktuell und prospektiv beurteilt
- wie die Regierung die Koordination und Kooperation unter den regionalen Leistungserbringern für HSM verbindlich beeinflussen will, damit das regionale Gesamtangebot an HSM für die Bevölkerung mindestens bestehen und langfristig gesichert bleibt
- wie sichergestellt werden kann, dass öffentliche und private Spitäler in gleichberechtigter Weise, ohne Wettbewerbsverzerrung, als Anbieter für HSM agieren können
- wie die teilweise divergierenden Interessen des Kantons als Eigner, Planer und Zahler insgesamt gewahrt werden können
- wie sich diese kooperative und koordinative Steuerung des HSM Angebots auch in finanzieller Hinsicht für BL auswirkt.